Der Liberale Beobachter

Reading, den 13. Januar 1846.

☞Unsern werthen Hrn. Collegen vom 'Philadelphia Demokraten' danken wir für die zeitige Uebersendung der Gouvernörs-Botschaft in deutscher Sprache.

☞Hrn. Samuel Fegely, vom Senat, sowie den Herren Michael Hoffman und Thomas Cochran, vom Hause der Representanten, danken wir für uns zugesandte Exemplare der Gouvernörs-Botschaft in deutscher und englischer Sprache.

Die Botschaft des Gouvernörs.– Wir legen dieses wichtige Dokument, in ziemlich vollständigem Auszuge, unsern Lesern vor und empfehlen es ihrer genauen Durchsicht.— Der Gouvernör berührt in derselben alle Gegenstände die gewöhnlich in einem solchen Dokumente zur Erwägung kommen, und besonders weitläufig den finanziellen Zustand der Republik, der keineswegs so erfreulich ist wie man bisher vermuthete. Man wird finden, daß nach der Berechnung des Gouvernörs die bestehenden drückenden Taxen nicht hinreichend sein werden die Anforderungen zu decken welche im laufenden Jahre gegen den Staats-Schatz kommen werden; und das Resultat wird sein, daß die Taxen entweder erhöht werden müssen oder die Staatsschuld zunehmen wird. Dies ist zwar ein schlechter Trost, aber wir können noch nicht einsehen daß die Gesetzgebung irgend einen andern Ausweg hat. Auffallend sind die Bemerkungen des Gouvernörs in Betreff des Tarifs; er erklärt sich entschieden zu Gunsten eines Revenue-Tarifs und die Erneuerung der berüchtigten Sub-Träsury, und in dieser Hinsicht zeigt er sich als ein treuer Vasalle seines großen Meisters in Washington. Wir glauben überzeugt zu sein, daß die Gesetzgebung, besonders in Betreff des Tarifs, nicht übereinstimmt. Dem Gouvernör selbst hätten wir mehr Verstand zugetraut und nie erwartet daß er so absurde Bemerkungen vorbringen würde, wovon er weiß daß sie die Mehrheit des Volkes, aller Parteien, verabscheuet.

Wichtige Entdeckungen—Kohlen, Eisen und Silber in Berks Caunty.— Der hiesige "Jefferson Demokrat" sagt, daß er eine Probe schön brennender Anthracite-Kohlen erhalten habe, welche im Monocacy-Berge, in Amity Taunschip, gefunden wurde. Wie groß das Lager ist wird nicht dabei gemeldet. Ein Gerücht sagt, daß auch Silbererz in demselben Berge gefunden worden sei. Nebst diesen beiden Entdeckungen sagt man, daß auch ein ausgedehntes Lager von Eisenerz in der unmittelbaren Nachbarschaft sei. Ein Lager schwarzer Steine, den freibrennenden Anthracite-Kohlen sehr ähnlich, ist ebenfalls auf den Baumstaun-Commons, nahe der Eisenbahn, gefunden worden. Wir hoffen bald nähere Auskunft über diese Entdeckungen zu erhalten.

Von der Gesetzgebung.—Dieser Körper versammelte sich am letzten Dienstage hat aber außer den ersten Einrichtung noch wenig Geschäfte verrichtet.

Im Senat wurden folgende Beamten beim ersten Ballot erwählt:
Sprecher—D. L. Scherwood, von Tioga.
Schreiber—E. S. Goodrich.
Gehülfs-Schreiber—Jacob Ziegler.
Stabträger —Joseph Hutchinson.
Thürsteher—James R. Templin.
Assistants-Thürsteher—Lew. Frank u. H. Hipple.

Das Haus wählte ebenfalls beim ersten Ballot folgende Beamten:
Sprecher—Findley Patterson, von Armstrong.
Schreiber—William Jack, von Pittsburg.
Stabträger—John R. Herd, Center.
Thürsteher—Andreas Kraus, von Harrisburg.
Gehülfs-Schreiber—T. J. Groß, von Montg.

Im Senat überreichte Hr. Sanderson am ersten Tage der Sitzung einen Beschluß, unsere Senatoren und Representanten im Congreß instruirend ihren Einfluß für die Erhaltung des bestehenden Tarifs zu verwenden. Ein ähnlicher Beschluß wurde auch im Hause ringereicht. Der Gouvernör übersandte am Donnerstage dem Hause beinahe ein halbes Dutzend Vetos, auf Bills die während der letzten Sitzung passirten und von ihm noch nicht unterzeichnet waren.

Vom Congreß.—Das Hauptsächlichste was in diesem Körper vorkam, sind die Debatten wegen der Oregon-Frage. Es scheint daß der President in seiner Erklärung: "entweder das ganze Oregon-Gebiet oder gar nichts zu nehmen," zwar von Seiten des Congresses gehörig unterstützt wird, doch strebt Alles dahin diesen Zweck auf friedlichem Wege zu erreichen. Im Senat hat sich Hr. Calhoun und im Hause Hr. Adams, entschieden dahin ausgesprochen, daß unser Recht auf das Oregon-Territorium unstreitig sei.

Von unserer Gesetzgebung wird man während diesem Winter wohl nicht viel Gutes erwarten können. Die Lokofokos haben die Mehrheit, scheinen aber nicht gleicher Meinung mit dem Gauvernör zu sein.

Verhandlungen der Court. — Die Republik gegen William Leffel, überführt Enos Row, in Amity Taunschip, mit einem 2 Pfund Stück geworfen zu haben, wovon er starb. Wir haben den Vorfall zur Zeit wo er geschehen war berichtet, wovon er unsern Lesern noch bekannt sein wird. Aus dem Zeugnisse geht hervor, daß Row nicht an dem Tage starb wo er den fatalen Schlag bekommen hatte, sondern erst am Abend des folgenden Tages. Die Herren Jones und O'Brien waren Advokaten für die Republik; für den Gefangenen erschienen die Herren Strong und Mühlenberg. Die Court war während Donnerstag u. Freitag damit beschäftigt und spät am Freitag Nachmittag wurde sie der Jury übergeben, welche am Samstag Morgen ihr Verdikt einbrachte: "Schuldig der tödtlichen Schlägerei," [Manslaughter.]

Oregon.—Ein englisches Blatt prahlt damit, daß England große Vortheile habe, um eine bewaffnete Macht nach Oregon zu schicken, wenn es seine Besatzungen aus China und Indien dazu verwendet. Die Washington Union antwortet darauf in fast gleichem Tone. Sie meint daß es eben so leicht für uus sei aus den westlichen Staaten eine bewaffnete Macht dorthin zu schicken über Land, als für die Engländer, wenn sie mit derselben das Cap Horn umschiffen oder sie durch Canada über Land hinbringen. Es bleibt immer eine schwierige Aufgabe, sowohl für England als für die Ver. St. das Oregon-Gebiet durch Waffengewalt zu behaupten. Die Entfernung von Neu York bis zur Mündung des Columbia-Flusses, beträgt zu Wasser 15,000 Meilen, weil die Schiffe das Cap Horn umsegeln müssen. Die Entfernung zu Lande, von Neu York nach Williamette, einer Ansiedlung im Oregon-Gebiete, wird auf ungefähr 3700 Meilen geschätzt, doch ist zu bemerken, daß ein großer Theil des Weges durch wilde und höchst unwirthbare Gegenden führt, wo nichts zu haben ist als was man mitgebracht hat. Sollte es einmal dazu kommen, daß vermittelst eines Schiffs-Canals durch die Landenge von Panama das atlantische Meer mit dem stillen Ocean vereinigt wird, so würde dies die Entfernung zu Wasser um etwa 9000 Meilen vermindern. Diejenigen welche so viel von Oregon schwatzen, können sich aus dieser Beschreibung eine Idee machen wie schwer der Preis zu erringen ist, wonach sie streben..

Journalistik. — Das "Volksblatt" von Cincinnati, hat sich zum Neujahr ein neues Kleid angelegt. Gleichzeitig hat es bedeutend an Größe gewonnen und ist jetzt das größte deutsche Blatt in der Union. Dies ist ein guter Beweis von dem Gedeihen der deutschen Blätter im Westen.

Noch eine Annexation.—Nach den letzten Nachrichten hatte sich in Neu Orleans ein Gerücht verbreitet, daß der Achtb. Hr. Slidell, Unser Gesandte in Mexico, durch seine Instruktionen autorisirt sei mit Mexico zu unterhandeln, für den Anschluß der ganzen mexicanischen Republik an die Ver. Staaten, Schulden und Alles. Wenn das so fort geht, wird das himmlische Reich [China] zunächst an die Reihe kommen—dann vielleicht Old Ireland 2c.

Tarif-Bewegungen.—In Dickinson Taunschip, Cumberland Caunty, Pa., wurde kürzlich ein große Versammlung gehalten, die ausschließlich aus Lokofokos bestand, welche gegen jede Veränderung oder Reduktion des bestehenden Tarifs demonstrirten. Verstand kömmt nicht vor Jahren, sagt ein altes Sprichwort—hätten diese Betrogenen zwei Jahre früher Verstand gehabt oder denselben gebraucht, so könnten sie jetzt ruhig sein und brauchten solche Versammlungen nicht.

Bereit für den Krieg. — In Neu York hat sich eine freiwillige Brigade gebildet, aus 2500 jungen Männern, exerzirt und ausgerüstet, unter dem Kommando von Gen. M'Niel und bereit in einem Kriege gegen England zu dienen. Dieses Corps hat sich allein in der Stadt Neu York und den fünf angrenzenden Caunties gebildet und der Regierung wirklich seine Dienste angeboten.

Das Ende nahe.—In der Halle, Ecke von Broadway und Lispenartstraße, Neu York, kann man jeden Sonntag Nachmittag und Abend eine sonderbare Gemeinschaft versammelt finden. Margaretha L. Bischop ist die Predigerin und nach ihrer eigenen Angabe bilden sie eine Kirche die nach den Grundsätzen der Kirche in Jerusalem gegründet ist. Um ein Mitglied zu sein bedarf es des Glaubens an Gott, wie es die heilige Schrift vorschreibt; an die Gottheit Christi und daß dessen zweite Ankunft nahe ist; daß er jetzt daran ist die Kirche zu sammeln, welche leben soll die Zeit zu sehen. Diese Kirche datirt ihre neuere Existenz vom Jahre 1792 und sie glaubt daß von jener Zeit an der prophetische Geist und der Geist der Offenbarung immer mit ihr war. Wahrlich ein starker Glaube! Wo ist Papa Miller?

Traurig. — Der Neu Orleans Picayune sagt, daß die deutschen Einwanderer sehr viel zu leiden haben an verschiedenen Punkten längs dem Missisippi, oberhalb Memphis. Zu Cairo sind etwa zwei Tausend davon zusammen—unglückliche Fremdlinge, die von auf Stämme gestoßenen und verunglückten Dampfböten dort geblieben sind und weil es für sie unmöglich ist durch das Eis den Fluß heraufzukommen—und nicht allein haben sie wegen Mangel an Nahrung und Obdach gelitten, sondern es ist auch eine gefährliche Krankheit unter ihnen ausgebrochen, die Viele davon hinwegrafft. Auf der Insel, eine kleine Entfernung oberhalb Memphis, sind beinahe hundert Emigranten von einem versunkenen Boote zurückgelassen, und man sagt daß sie weder Nahrung noch Brennmaterial haben, auch kein Boot, um das feste Land zu erreichen.

Louisville, den 27. December.

Am Sonntag Nachmittag entstand am Kaffehause von Fox, südöstliche Ecke der Markt- und Floydstraße zwischen Joseph Croxton und James Harthorn ein kleiner Wortwechsel, der sich aber auf eine heftige Feindschaft, die zwischen beiden seit einiger Zeit geherrscht hatte, gründete, und zu dem traurigen Ausgang führte, daß Croxton dem Harthorn einen Backstein in das Genick schlug, welcher Schlag so heftig war, daß Harthorn sogleich niederstürzte, und nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Sein Tod wird von niemanden bedauert, da er einer der gefährlichsten Loafers der Stadt war. Croxton entwischte, und ist noch nicht eingebracht.
Beob. am Ohio.

Ein Leichendieb verurtheilt. — Doktor Watermann, welcher des Leichendiebstahls in Buffalo überwiesen, wurde zu dreijähriger Zuchthausstrafe im Staatsgefängniß zu Auburn verurtheilt. Sein Mitschuldiger Dr. Harvey, war so glücklich sich einer gleichen Strafe durch die Flucht zu entziehen. Ein. Rep.

Die Oregonfrage. — Herr Gaillardet, der Herausgeber des „Courier des Etats Unis" welcher letzte Woche von Europa in Neu York eintraf, spricht sich über diese gegenwärtig so wichtige Frage, folgendermaaßen aus:

„Nachdem die diplomatischen Unterhandlungen erschöpt sein werden, wird England den 49ten Breitegrad als Grenzlinie annehmen, vorausgesetzt Cap. Quadra und Vauconvers Island wird ihm als Entschädigung für den Columbia Fluß abgetreten. Aber diese Einräumung ist das Ultimatum Englands und wird sogar kaum zugestanden werden, wenn die Sprache der V. Staaten nicht versöhnenderer Natur wie bisher ist. Oregon ist im Augenblick für England mehr ein Punkt der Ehre als des Intresses. ib.

Vor Richter Vanderpoel im Superior Gerichte kam am Freitag folgender ungewöhnliche Habeas corpus Fall vor: Sophia Stuber verlangte von Christian Batemann die Auslieferung eines siebenjährigen Knaben. Der Knabe ist ein uneheliches Kind beider und wurde in Basel, Schweiz, geboren. Bald nach der Geburt des Kindes kam Batemann in die Ver. St., wohin ihm die Klägerin auf seinen Wunsch folgte, da sie sich gegenseitig das Heirathsversprechen gegeben hatten. Hier löste sich jedoch ihr Verhältniß auf und Batemann heirathete eine andere Frau. Der Richter entschied, daß, da das Kind außerehelich sei, die Mutter dessen Beaufsichtigung zustehe und befahl deshalb, daß ihr der Knabe überliefert werde. Das Kind schien der Mutter abgeneigt und hielt sich am Vater fest, und als letzterer aus dem Saale ging, weinte es bitterlich. ib.

Herr Polk und der Tarif.—Die Neu-York "Tribune" wendet sich an das Volk von Pennsylvanien und frägt:—"Haben nicht James Buchanan, William M'Candles, Richard Broadhead und andere Lokofoko Politiker, als dieselben den Staat in 1844 durchzogen, in Wirklichkeit sich die Versicherung gegeben, daß Herr Polk so viel von einem Tarif Mann wäre als Herr Clay? Sie hintergiengen und betrogen euch, oder sie sagten euch die Wahrheit: welches von beiden thaten sie? Habt ihr Walker's Bericht schon gelesen? Thun eure Zeitungen, welche Hurrah riefen für "Polk, Schunk und den Tarif von '42," euch den wesentlichen Inhalt und die Richtung jenes Berichts vorlegen? Habt ihr über die zweite amtsmäßige Erläuterung seines Kane Briefs nachgedacht? Stimmt derselbe am besten mit der Whig oder der Lokofoko Erklärung desselben, welche voriges Jahr auf dem Stumpen gegeben wurde, überein? Und seid ihr bereit euch zum zweitenmal schwindeln zu lassen, zu irgend einer Zeit, wenn eure Aemterjäger wiederum eine Art zu schleifen haben? Denket über die Sache nach, Pennsylvanier, und denket anhaltend nach, bis die Zeit zum Handeln herbei kömmt!" Volksfreund.
Sumnytaun, den 7. Januar.

Zerplatzt.—Am letzten Mittwoch zerplatzte die Pulvermühle des Hrn. Jacoby dahier; jedoch ohne daß irgend Jemand weiter unglücklich war. Die Mühle kann leicht wieder in Gang gesetzt werden. Bau. Freund.

Feuer.—In der Nacht vom 22. December brannte die Scheuer des Samuel Young, Esq, von Merion Squär, in diesem Caunty, mit allem Inhalt bis auf den Grund darnieder. Die Scheuer soll mit Frucht und Heu gefüllt gewesen sein. Acht Kühe und drei Pferde kamen in den Flammen ums Leben. Man sagt das Feuer sei angelegt worden. ib.

Feuer und vier Kinder verbrannt.—Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Familie des Hrn. John M'Lelland, von Kittanning, Armstrong Caunty, Pa., am 9ten vorigen Monats. Um ungefähr zwei Uhr des Morgens gerieth seine Wohnung in Brand und seine vier Söhne, wovon der älteste 18 Jahre alt war, die im obern Stockwerke schliefen fanden ihren Tod in den Flammen.

Kriegs Spekulation.—Nach dem Neu York Commercial Advertiser hat sich eine Anzahl Canadier in der Nachbarschaft des Fall's an den Gouverneur mit einer Petition an die Königin gewendet, um im Falle eines Krieges die Nachbarschaft um den Fall neutral zu erklären, damit Niemand gestört werde, der dieses Wunder der Welt zu sehen wünsche. Richter De Beuse von der amerikanischen Seite soll sich nach demselben Blatte für einen gleichen Zweck an den Congreß gewendet haben.

Beides ist sehr zu bezweifeln, hier hat man wenigstens nichts davon gehört.
Weltbürger.

Zeitungsgeld durch die Post empfangen: Von Hrn. J—. H—. in M'Baytaun, Mifflin Co., bis den 28. Juli 1846.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hrn. J. Miller, am 4. Jan., Herr Heinrich Jung mit Frau Maria Magdalena Baß, beide von Reading.

—durch den Ehrw. Hrn Elijah Miller, am 24. December, Herr Geo. Moyer mit Miß Carolina Luisa Ancona, von Elsaß.

—durch den Ehrw. Hrn. Miller, in Nord Middleton, Cumberland Caunty, Herr Robert Ahn, früher von Kutztaun, mit Miß Mary Corman, von Sterrets Gap.

Starb.

—am 28. Dec., in Womelsdorf, Frau Catharina Vanderslice, etwa 70 Jahre alt.

—Anfangs December, in Hereford, Emma, Tochter von Dr. J. P. Schelly, im 10. Jahre

—am 31. Dec., in Maxatawny Taunschip, am Schlagfluß, Jacob Biehl, sen., 63 Jahr, 5 Monat und 25 Tage alt.

—am 4. Jan., in Maxatawny, David Adam, Söhnchen von Ephraim Delang, 10 Monate und 16 Tage alt.

Gesellschaft.

W. und J. H. Keim, haben De Benneville Keim mit in ihre Gesellschaft genommen, als Importirer und Händler in harten Waaren und werden die Geschäfte fortsetzen am alten Platze, unter der Firma von

W. und J. H. Keim und Co.

Januar 13.

Nachricht.—Alle Personen, welche schuldig sind an die frühere Firma von W. und J. H. Keim, sind ersucht sogleich abzubezahlen an irgend Einen von der Gesellschaft.

William Keim,
John High Keim.

Reading, Januar 13. 3m.

Letzte Nachricht.

Alle Person welche wissen daß sie schuldig sind an Thomas M. O'Brien, sind ersucht anzurufen und abzusetteln "ohne Verzug," da die Bücher bestimmt einem Friedensrichter übergeben werden.

Reading, Januar 13.

Nachricht.

Alle Personen die sich schuldig wissen an O'Brien und Kaiguel, wollen gefälligst anrufen und absetteln, ohne weitere Nachricht.

Reading, Januar 13.

Zu verlehnen,

Ein Wirthshaus und Stohrstand,

mit ungefähr 30 Acker Land. Der Unterschriebene bietet sein wohlbekanntes Wirthshaus u. Stohr-Stand, in Perk Taunschip, Berks Caunty, früher bekannt als Oyster's Stand, vom nächsten 1sten April zu verlehnen an. Liebhaber belieben sich zu melden bei Daniel F. Bertolet,
Wohnhaft in Oley Taunschip.

Januar 6. 2m.

Fäncy Güter.

O'Brien und Kaiguel sind just von Philadelphia zurückgekehrt und nun am Eröffnen von

37 Stück Castmir de Coss, von 31¼ bis 75.
49 do. Castmir-Reps do. 37½ bis 62½
69 do. Mouse de laine, do. 18¾ bis 37½
57 do. Alpaca Lustre, do. 28 bis 56.

Ebenfalls ein allgemeines Assortement von französischen und englischen Merino's, gestreift und gewürfelt französisch Mantelzeug, schlichte und schattirte Tibets; Mouse de lain, Seiden, Castmir, Taglioni, und alle Sorten Fäncy-Schawls, französisch gearbeitete Krägen und Colleretten; Seiden-Velvets, Herbst und Castmir-Ginghams; Seiden-Velvet Schärpen; französische Kid-Handschuhe 2c. 2c. wozu die Aufmerksamkeit der Damen erbeten wird am Stohr zur Goldenen Kugel.

Reading, Januar 6. 1846. 4m

Oeffentliche Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten, Commissioners der Caunty Berks, bereit sein werden Contrakte mit solchen Personen abzuschließen, die geneigt sein mögen die verschiedenen Brücken beim Jahr zu passiren, an ihrer Amtsstube, täglich vom ersten Montage im nächsten Januar und während den zwei folgenden Wochen. Alle Solche, die es versäumen oder sich weigern für solchen Zweck beizuwohnen, werden von einigem Contrakt ausgeschlossen.

John Scharman
Friedrich Printz,
Michael Gehry, } Commissioners.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Phila
Waizen	Bsch.	1 00	1 10
Roggen	"	70	79
Welschkorn	"	50	65
Hafer	"	33	40
Flachssaamen	"	1 25	1 33
Kleesaamen	"	5 50	6 00
Timothysaamen	"	2 50	2 62
Kartoffeln	"	55	60
Salz	"	50	45
Gerste	"	65	62
Roggenbranntwein	Gall.	25	27
Aepfelbranntwein	"	25	31
Leinöl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 75	5 25
do (Roggen)	"	4 00	4 50
Schinken	Pfd.	9	10
Schweinefleisch	"	5	6
Rindfleisch	"	5	6
Unschlitt	"	6	6
Faßbutter	"	14	14
Hickoryholz	Klatf.	4 00	5 25
Eichenholz	"	3 00	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 50	4 50
Gyps	"	6 00	5 75

Der wohlfeilste

Wein und Getränke-Stohr

in Reading,

No. 34, Ost-Markt-Viereck, nächste Thür zu Behm's Wirthshause.

John Green

benachrichtigt das Publikum von Reading und Berks Caunty überhaupt, daß er beständig auf Hand hält ein großes Assortement

Auserlesener Weine und Getränke,

als Madeira, Scherry, Teneriffe, Malmsey, Port, Lissabon, Sicilianischen und Malaga-Wein.

Alter Holländischer Gin und zweiter Güte,
Bester alter Cogniac-Brändy,
Cherry- und gewöhnlicher Brändy,
Alter Roggen-Whisky,
Geläuterter do. und N. E. Rum,

Ebenfalls ein großes Assortement Spezereien, zu den niedrigsten Preisen, als

Feiner weißer und Hutzucker,
St. Croix, N. O. und Muscovado Zucker,
Grüner Rio und Java-Caffee,
Imperial, Jung Hyson und Pouchong Thee,
N. O. und Z. H. Molasses, vom besten,
Honig; alle Arten Gewürze 2c. 2c.

Reading, Januar 6. 3M.

☞Für Haser, Welschkorn, Flachssaamen Kleesaamen, Grundbirnen 2c. wird der höchste Preis bezahlt, entweder in Baargeld oder in Tausch für Waaren

Mohrsville

Brücken-Compagnie.

Die Stockhalter der Mohrsville Brücken-Gesellschaft werden hiermit benachrichtigt, daß eine Wahl am öffentlichen Hause von John H. Mohr, in Mohrsville, stattfinden wird, auf Dienstag den 13. Januar 1846, um 1 Uhr Nachmittags, um durch Stimmzettel einen Presidenten, sechs Verwalter u. einen Schatzmeister zu wählen. Auf Order der Board der Verwalter — Wm. Mengel, Schatzmeister.

N. B. Alle Personen, welche einen Contrakt für den Gebrauch der Brücke für das beginnende Jahr zu haben wünschen, sind ersucht sich auf Mittwoch den 14ten Januar 1846, zwischen den Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, für den Zweck am öffentlichen Hause von John H. Mohr einzufinden, weil nach jenem Tage keine Contrakte mehr angenommen werden.

Mohrsville, December 23. 3m.

Elijah Dechert,

Rechtsanwalt, (Attorney at Law)

benachrichtigt seine Freunde, früheren Clienten und das Publikum überhaupt, daß er seine ungetheilte Aufmerksamkeit der Praktis der Gesetze widmen wird.—Seine Amtsstube ist in der Front-Stube seines Wohnhauses, No. 50, an der Südseite der Pennstraße, eine kleine Strecke unterhalb der Eisenbahn.

Reading, Dec. 16. 1845. 8m.

Kinderspielsachen, Körbe 2c.

Unterzeichneter hat kürzlich ein großes Assortement Waaren direkt von Europa erhalten, die er im Großen und Kleinen wohlfeiler verkaufen kann als diese Artikel in Philadelphia zu haben sind. Besonders schön und wohlfeil sind die Kinderspielsachen, bestehend zum Theil aus Folgenden, nämlich:

Ganze Enkämpments in Schachteln,
" Bauereien do.
" Riegelbahnen mit dem Wagen,
" Menagerien [Thierschau,]
" Thiergärten 2c. 2c.

Ebenfalls, alle Arten **Körbe**, als:
Fäncy-Körbe,
Reise-Körbe,
Schul-Körbe u. s. w.

Aechte Kaisers-Pillen, vom privilegirten Fabrikanten in Deutschland selbst eingekauft

Musikalische Instrumente

aller Art, wohlfeiler als er sie früher verkaufte.

Musik, neue, für Pianos, Flöten und Violinen.

Taschenuhren und Materialien für Taschenuhrenmacher.

Accordeons mit 6, 8 und 10 Klappen.

Ferner eine Menge anderer Artikel, welche zu vielfältig ist hier einzeln benannt zu werden.

Er empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens für geneigten Zuspruch.

C. L. Heizmann.

Reading, den 2. December,